

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Familie ausgesetzt ist, auseinandersetzen und konkrete Denkanstösse und praktische Hinweise liefern. (Heft 2 trägt den Titel «Familie und Gesellschaft».)

Einzelnummern à Fr. 7.50 können bestellt werden beim Verlag Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich, Tel. 01 - 251 72 44.

### **Verkehrshaus Luzern**

Das neueste der beliebten Lesehefte «plusminus 20», Heft 63/1, für die Berufs- und Mittelschule ist dem Verkehrshaus Luzern gewidmet und bildet das Gegenstück zum kürzlich erschienenen Technorama-Heft. Die von den Herren Daniel Schlup und Jaroslav Trachsel konzipierte Broschüre will Denkanstösse vermitteln und behandelt mit reichlichem Bildmaterial die Abteilungen Schienenverkehr, Strassenverkehr, Schifffahrt, Luftfahrt, Raumfahrt, Seilbahnen, Tourismus, Post und Fernmeldewesen. Ohne zu verwirren, wird dem Leser eine Fülle wertvoller und grösstenteils aktueller Informationen geboten. Etliche der geschickt ausgewählten Berichte, Bilder und Tabellen lassen sich gut im wirtschaftskundlichen Unterricht verwenden. Swisssorama, Musée Hans Erni, Cosmorama und Planeta-

rium werden nicht vergessen. Das 42 Seiten umfassende Heft ist auch grafisch attraktiv und abwechslungsreich gestaltet und spricht alt und jung gleichermaßen an.

«plusminus 20» kann einzeln zu Fr. 2.80 und ab 15 Exemplaren zu Fr. 2.40 bezogen werden beim Verlag für Berufsbildung, Sauerländer AG, Postfach, 5001 Aarau.

## **Ihr Partner für Schuleinrichtungen**



Eugen Knobel · 6300 Zug · Tel. 042 21 22 38

## **Bücher**

### **Gesundheitserziehung**

*Bewusst ernähren – gesund leben.* (424 Seiten, 130 Farbfotos, 358 vierfarbige und 163 zweifarbige Zeichnungen, zahlreiche Diagramme und Tabellen, ausführliches Register mit separatem Rezeptregister, Format: 20×26 cm), stabiler, abwischbarer Einband, ist zum Preis von Fr. 58.80 im Buchhandel oder direkt beim Verlag (+Fr. 2.– Versandspesenanteil) Das Beste aus Reader's Digest AG, Räfelstrasse 11, «Gallushof», Postfach, 8021 Zürich, erhältlich.

Unter diesem Titel liegt hier ein Buch vor, das dem wachsenden Verlangen von immer mehr Menschen, bewusst gesünder zu leben und das Beste aus dem Leben zu machen, entgegenkommt. Dieser praktische Ratgeber für jedermann ist eine Neuerscheinung, die überzeugt, die wissenschaftlich fundiert und doch leicht verständlich geschrieben und last but not least hervorragend gestaltet ist.

Die grundlegenden Informationen über Ernährung und körperliche Betätigung sind in vier Kapitel gegliedert. Die ersten 56 Seiten sind der richtigen Er-

nährung gewidmet und geben jede erdenkliche Auskunft über Kohlenhydrate, Fette, Proteine, Vitamine, Mineralstoffe und Wasser. Das zweite Kapitel führt durch die einzelnen Gruppen der Lebensmittel – wie man sie einteilt, was man beim Einkauf beachten muss, wie man sie lagert und zubereitet. Im dritten Kapitel erfährt man, wie man sein Traumgewicht erreicht und behält, sich in jedem Lebensalter richtig ernährt und körperlich in Form bringt. Das vierte Kapitel weist den Weg zur Krankenkost, Schlankheitskur und Sportlerdiät. Fast jeder kommt wohl einmal in die Lage, seinen Speisezetteln auf ärztlichen Rat einschränken zu müssen. So finden sich hier nützliche Tips und Anleitungen, eine verordnete oder freiwillige Diät so zu gestalten, dass man trotzdem die Freude am Essen nicht verliert. Ein ausführliches Register und eine hilfreiche Nährwerttabelle runden das praxisbezogene Buch ab.

Alles in allem ein Buch, das jedem verständlich und anschaulich eine gesündere Lebensweise nahebringt, denn: wer sich körperlich in Form hält und auf eine ausgewogene Ernährung achtet, schafft damit die besten Voraussetzungen für Gesundheit und Lebensfreude.

V.B.

## Aphorismen

*Lothar Kaiser: Bedenkliche Notizen aus dem Alltag.* Künstlerische Gestaltung von Paul Nussbaumer. 111 Seiten. Comenius-Verlag, Hitzkirch 1984.

Nach seinen «Grimmigen Märchen», dem «Wörter-schlagbuch» und seiner «Schulmilch» lässt Lothar Kaiser in seinem neuesten Buch wiederum «eine ganze Milchstrasse von Einfällen» (Lichtenberg) aufleuchten. Lothar Kaiser nennt zwar seine Einfälle bescheiden «Bedenkliche Notizen aus dem Alltag», obwohl seine Gedanken, Reime, Sprichwörter, Epigramme das breite Spektrum sprachlicher Formulierung aufweisen, das dem Aphorismus eigen ist. Sie sind dem geistreichen Wortspiel, dem Mutterwitz nicht weniger offen als dem Humor. Kennzeichnend für Kaisers Aphorismen sind die Abwesenheit von beissendem Spott und liebloser Ironie. Überhaupt braucht er weder den erhobenen Zeigefinger, noch ist seine Zeitkritik wehleidig oder tierisch ernst. Durch seinen Standpunkt, der wohl überlegen, aber nie überheblich ist, gewinnt er Distanz zu Menschen und Dingen. Es ist nicht die intellektuell-kühle Distanz, die uns üblicherweise beim Lesen von Aphorismen erstarren lässt, vielmehr die Distanz des Herzens, die erst das rechte menschliche Mass verleiht. Durch das Mittel der Variation vermag er Gemeinplätzen Tiefsinn zu verleihen, scheinbar Tiefsinniges, wissenschaftlich Hochtrabendes in seiner inneren Hohlheit zu erkennen.

Lothar Kaiser entdeckt in der Sprache die Achillesferse unserer Zeit. Bezeichnenderweise stellt er dem ersten Kapitel seiner Sammlung «Sprache ist alles» ein ausführliches Konfuzius-Zitat voran: «Wenn die Sprache nicht stimmt, so ist das, was gesagt wird, nicht das, was gemeint ist. Ist das, was gesagt wird, nicht das, was gemeint ist, so kommen die Werke nicht zustande; kommen die Werke nicht zustande, so gedeihen Moral und Kunst nicht; gedeihen Moral und Kunst nicht, so trifft die Justiz nicht, so weiss das Volk nicht, wohin Hand und Fuss setzen. Also dulde man keine Willkür in den Worten. Das ist alles, worauf es ankommt.» Kaisers Aphorismen sind das Resultat eines aufmerksamen Abhorchens und Abklopfens der Sprache. Und oft genug muss er feststellen, dass unsere Sprache zu einer bedenklichen Aufblähung des Alphabetes entartet ist. Auf Schritt und Tritt findet er im Jahre 1984 den Orwellschen «Newspeak» verwirklicht. Aber welcher Gegensatz zum pessimistischen Engländer! Gerade in der Sprache offenbart sich, dass der Mensch nicht deterministisch dem Verderben ausgeliefert ist. Sie weist dem Menschen seinen Ort an zwischen Schöpferischem und Zerstörerischem, Hoffnung und Verzweiflung. Dass aus diesem polaren Ausgespanntsein keine tragische Zerrissenheit wird, dafür sorgt Kaisers gelassener Humor, sein Wissen um ein letztes Aufgehobensein. Vielleicht begegnen wir in der neueren Literatur deshalb dem Humor so sel-

ten, weil – nach einem weisen Wort Bergengruens – das Ruhm im Absoluten vielen Literaten als phili-strös gilt und das haltlose Umhertorkeln zwischen den Relativitäten gern als ein Zeichen geistiger Lebendigkeit glorifiziert wird.

Kaisers «Notizen» sind «Aphorismoi» im wörtlichen Sinne, einzelne Gedanken, herausgelöst aus dem Leben einer Persönlichkeit, die mitten im erzieherischen und schulpolitischen Wirken steht. Seine Antwort auf die Frage, wann er schreibe, ist typisch: «Nie. Es fällt mir ein.» Es sind nicht Worte, die entstanden, um leere Stunden auszufüllen, sondern dann, wenn der Einfall kam. Sie stellen den Endpunkt eines gedanklichen Mühens und Ordneins dar. «Ein Aphorismus ist der letzte Ring einer langen Gedankenkette» (Marie von Ebner-Eschenbach). Obwohl Kaisers «Notizen» stets nur einen Sektor von Schule und Alltag beleuchten, ist seine Weltsicht nicht aphoristisch, seine Aphorismen lassen vielmehr den Kreis einer ganzheitlichen Weltsicht ahnen.

Die «Notizen aus dem Alltag» lesen heisst, den umgekehrten Weg des Autors zu gehen: Uns treffen zu lassen von der Wahrheit des letzten, vielleicht vollkommensten Rings der Gedankenkette des Autors, daran assoziativ unsere eigenen Ringe zu fügen, um so unserer persönlichen Wirklichkeit gegenüberzustehen. Kann man von einem Buch Anregenderes erwarten?

Otto Herzig

## Didaktik

*Metz, Heinrich: Unterrichtsbeurteilung.* Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1983, 325 Seiten. Fr. 61.–. In der Reihe der Europäischen Hochschulschriften erschien die Dissertation von Heinrich Metz, der an der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule Rheinland-Pfalz, Abt. Landau, die schulpraktischen Studien leitet.

Metz geht von der Problematik der Beurteilung aus und sieht die gegenwärtige Situation wie folgt: «Bei eigenen Prüfungen und Überprüfungen durch Schulverwaltungsbeamte haben Schulleiter zwar erfahren, was als positives Lernverhalten gilt. Sie haben selbst dieses gültige Verhalten mehr oder minder gut praktiziert und wurden dafür in Form guter Beurteilungen und durch Beförderungen belohnt. Es fehlt ihnen also nicht an subjektiven Kriterien für guten Unterricht. Generell sind sie jedoch nicht besser für das Unterrichten qualifiziert als die zu beurteilenden Lehrer» (S. 29).

Seine Arbeit ist der hoch interessante Versuch, die praxisbezogene Arbeit der Schulleiter-Fortbildung mit einer sehr umfassenden empirischen Untersuchung des Beurteilungs-Verhaltens zu koppeln. Ausgehend von der Evaluationstheorie, die er folgerichtig auf die Unterrichtsbeurteilung überträgt, hat er seine Untersuchung aufgebaut, die auf die Überprüfung der beiden grundsätzlich verschiedenen

Modelle der Fremdbeurteilung und der zielorientiert-kooperativen Unterrichtsbeurteilung angelegt ist. Dabei kommt er zur Feststellung: «Viele Teilergebnisse dieser Untersuchung entsprechen Befunden, die in der pädagogischen Diagnostik bereits bekannt sind» (S. 233). Aber seine Ergebnisse sind bedeutend und interessant zugleich:

- Das Modell der «zielorientiert-kooperativen Unterrichtsbeurteilung» ist in erster Linie ein pädagogisch orientiertes Innovationsmodell, das die Lehrerberatung intensivieren und die Beurteilung humanisieren bzw. demokratisieren will.
- In diesem Modell urteilen Schulleiter objektiver.
- Die Fremdbeurteilung ist eher eine Urteilsbestätigung bzw. eine Urteilsbelegung einer bereits vorher vollzogenen Beurteilung. Walter Weibel

*Rothweiler, Hans: Warum ist der Himmel blau? Zytglogge Verlag, Bern 1983. 203 Seiten. Fr. 29.80.*

Wenn ein Schulversuch auf diese Art dargestellt werden kann, dann müssen ihn die Lehrer zur Kenntnis nehmen. «Warum ist der Himmel blau?» ist ein Beispiel einer interessanten Darstellung dieses Realienversuches der Zürcher Mittelstufenklassenlehrer. Zentrales Thema ist das Individualisieren, das verstanden wird als «die persönliche Auffassungs-, Denk- und Erlebensweise, das Lerntempo und die Interessenlage von Schülern so weitgehend wie möglich berücksichtigt werden soll» (S. 8). Es leiten sich die im letzten pädagogischen Forderungen ab, wie z.B. Vertrauen, Entfaltungsmöglichkeiten und Selbstbestimmung der Schüler. Dieser für mich zu kurze Teil zum Stichwort «Individualisieren» wird mit einer umfassenden Sicht von Unterrichtsbeispielen begleitet, und zwar zu den Bereichen: Umgang des Schülers mit sich selber, Umgang des Schülers mit den anderen, Umgang des Schülers mit der Welt und einige besondere Aufgaben des Lehrers.

Diese Arbeitsberichte sind ganz verschieden dargestellt: Beispiele von Schülerarbeiten, Lehrer-Arbeitsblätter, Stundenverlauf, Schülererlebnisse, Zeichnungen, Photos. Diese Berichte sind so breit gestreut, dass jeder Lehrer, der nach der obigen Darstellung das Individualisieren versteht, die inhaltlichen und methodischen Möglichkeiten findet, seinen Unterricht entsprechend zu planen. Schade ist nur, dass die einzelnen Teilberichte nicht methodisch-pädagogisch ausgewertet sind. Verschiedene Aussagen wirken wie Behauptungen, die nicht belegt werden können, weil sie sich auf konkreten Unterricht beziehen, von dem der Leser dann doch wieder zu wenig erfährt. In einem abschliessenden Kapitel nehmen die Versuchslehrer selbst Stellung zu ihren Eindrücken, Erfahrungen und Schwierigkeiten.

Alles in allem: So stelle ich mir ein Buch für Lehrer vor, das auf den Unterricht Auswirkungen haben kann. Walter Weibel

**wie wäre es** mit einer Schulreise in den weltbekannten Basler Zoo? Einzigartiges Vivarium mit Fischen und Reptilien. Prachtige Freianlagen in schöner Parklandschaft. Modernes Affenhaus mit Grossfamilien bei Gorilla, Schimpansen und Orang Utan. Neuer Kinderzoo. Restaurants. Auskunft: (061) 54 00 00.

**ZOO BASEL**  
immer im Grünen



### **Pädagogik**

*Abeln, Reinhard: Wie werden Kinder glücklich? Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1984, 54 Seiten. Fr. 8.80.*

In einer kleinen Schrift, die sich vor allem an die Eltern wendet, gibt Abeln anhand zahlreicher Beispiele Ratschläge und Hilfen für die Erziehung der Kinder. Es ist kein theoretisches Büchlein, sondern ein kleines, ermutigendes Hilfsmittel. Eltern werden viel profitieren, und Lehrer können über die positive Grundhaltung erfreut sein. Die zehn kleinen Kapitelüberschriften sind auch gleichzeitig die Merkpunkte, die der Autor anstrebt:

Haben Sie Zeit für Ihre Kinder  
Schenken Sie ihren Kindern viel Liebe  
Erziehen Sie Ihren Kindern keine Angst an  
Machen Sie Ihre Kinder selbständig  
Stehen Sie immer auf der Seite Ihrer Kinder  
Sprechen Sie Ihren Kindern viel Mut zu  
Erziehen Sie Ihre Kinder zur Wahrheitsliebe  
Umsorgen Sie jedes Ihrer Kinder  
Nehmen Sie den Kummer Ihrer Kinder ernst  
Betrachten Sie Ihre Kinder als Geschenk Gottes

aww

*Rothe, F. K.: Kultur und Erziehung. Weltforum Verlag, München/Köln/London 1984. 160 Seiten. Geb. Fr. 40.–.*

Wie es der Untertitel des schmalen Bändchens schon angibt, kann nicht mehr als der Umriss einer Ethnopädagogik erwartet werden. Das Werk hat vier grosse Kapitel. Den Hauptteil macht der 3. Abschnitt zum Thema kultureller Einwirkungen auf die Erziehung aus, nachdem in der Einleitung der ethnopädagogische Ansatz und im zweiten Teil die Ausschnitthaftigkeit von Kultur und Erziehung erläutert worden sind. Auf weiteren zehn Seiten werden die Einflüsse der Erziehung auf die Kultur besprochen. Aus den abschliessenden fünf kleineren Kapiteln stechen die «Umriss einer Ethnopädagogik» heraus.

Im erwähnten Hauptteil bespricht der Autor sorgfältig die Einwirkungen der Kultur auf die Erziehung.

Daraus geht hervor, dass jede Erziehung nur innerhalb desjenigen Kulturgefüges angemessen zu verstehen ist, aus dem sie hervorgeht und in das sie hineinwirkt. Rothe unterscheidet verschiedene Sozialisationsbestrebungen und weist auf die prägende Kraft der Kultur hin. Er diskutiert dann die Ziele einer erneuernden und einer restaurierenden Erziehung. In der Darstellung ist dieser Abschnitt übersichtlich und lesbar. Leider fehlen – wie auch in den anderen Teilen des Buches – die erklärenden Beispiele, die zur Illustration herangezogen werden müssten.

Die Forderung nach einer zukünftigen Ethnopedagogik, die die Vielfalt der Kulturen und die Bedingtheit der Erziehung durch sie beachtet, schliesst das Buch ab. Diese Prämisse kann einem Lehrer grundlegende Orientierungen vermitteln, wie Erziehung und Unterricht hinsichtlich einer derartigen Ausrichtung erfolgen sollten. Das umfangreiche Literaturverzeichnis motiviert zum weiterführenden Lesen.

H. U. Gunder

### **Kalender und Jahrbücher**

*Das Gleichnis von der Tür. Die befreiende Kraft der Bibel. Ökumenisches Missionsjahrbuch der Schweiz*

1984. 128 Seiten, Fr. 10.–. Zu beziehen bei der Missions-Konferenz der deutschen und rätoromanischen Schweiz, 6405 Immensee, und beim Schweizerischen Evangelischen Missionsrat, Missionsstrasse 21, 4003 Basel.

Wer die letzten Jahrgänge des Missionsjahrbuches gelesen hat, merkt gleich: die Herausgeber und Schreiber hatten jeweils eine gute Antenne und spürten, was in der Luft liegt. «Sinnvoller leben» lautete ein Titel, «Frieden» ein anderer, «Menschenrechte» ein dritter Titel usw. Mit dem diesjährigen Thema dringen die Redaktoren in einen inneren Bereich christlicher Mission vor; sie fragen, wie in den Basisgruppen und Pfarrgemeinden, vor allem der Dritten Welt, die Bibel neu entdeckt wird. Die Redaktoren haben es sich nicht leicht gemacht, Erfahrungsberichte aus allen Kontinenten und christlichen Denominationen zu erhalten. Sie sandten Briefe in die ganze Welt hinaus, und siehe da, sie erhielten aus den jungen Kirchen der Dritten Welt eine reiche Ernte.

Was als Ergebnis der Enquête vorliegt, ist eine Fülle von Erfahrungsberichten, gestaltet in lebendigen Essays und mit Fotos und Farbbildern reich illustriert.

Hans Krömli

## **Leserinformationen (PR-Beitrag)**

### **Urtext Edition**

Hinter den roten Umschlägen der URTEXT EDITION verbergen sich nach dem neuesten Stand der Editionspraxis konzipierte wissenschaftlich-kritische Ausgaben für die Praxis. Dem Notentext liegen die authentischen Quellen – Autographe, Erstausgaben, überprüfte Abschriften – zugrunde. Im Vorwort und in den kritischen Anmerkungen wird das Wesentliche zur Entstehungsgeschichte und zur Quellenlage der Werke mitgeteilt. Die Fingersätze und Interpretationshinweise stammen von international angesehenen Solisten und Pädagogen.

Immer mehr Studenten und Lehrer, Kenner und Liebhaber von Musik interessieren sich für die originale graphische Gestalt einer Komposition.

Für die Reihe URTEXT EDITION + FAKSIMILE haben wir daher einige besonders beliebte Werke ausgewählt und dem wissenschaftlich edierten gedruckten Notentext jeweils ein vollständiges Faksimile der Handschrift beigelegt. Der Geschenkpunkt für Kenner und Liebhaber!

URTEXT EDITION – Ein Gemeinschaftsunternehmen der Verlage B. Schott's Söhne, Mainz, und Universal Edition, Wien.

### **rotring-Zeichenplatten verbessert durch wahlfreie Zusatzarretierung auf der Zeichenschiene beim Format A3**

rotring-Zeichenplatten erfreuen sich in den Schweizer Schulen grosser Beliebtheit und finden eine immer grösser werdende Anhängerschaft. Ihre hauptsächlichsten Vorzüge sind:

- der Plattenkörper aus bruchstabilem, hellem und reflexfreiem Kunststoff ist abwaschbar, kratzfest und unempfindlich gegen Zirkeleinsteiche;
- Magnetklemmschienen für Einhand-Bedienung und Zusatzklemmen sorgen für sicheren, winkeltreuen Sitz des Zeichnungsträgers. Das Spitzenmodell rotring-rapid ist sogar mit einer Doppelklemmschiene und zusätzlicher Blattfixierung rechts oben ausgerüstet, so dass alle vier Ecken des Zeichnungsträgers sicher fixiert sind: Kein Knittern des Papiers beim Radieren;
- Doppelskalierung auf dem Plattenkörper in Längs- und Querrichtung, eine zusätzliche Zirkelabgreifteilung, die den Kontrast zum Untergrund erhöhende gelbtransparente Zeichenschiene mit vierfacher Skala, Winkelmesser, Parallelmasseinteilung und die praktische und schnelle STOP-and-GO-Mechanik auf der Zeichenschiene machen die rotring-Zeichenplatte zu einer idealen, praxisgerechten Basis für alle Entwurfs- und Zeichenarbeiten.

Diese vielen Vorzüge sind nun noch um eine **weitere Verbesserung beim Format A3** ergänzt worden: Auf der Zeichenschiene wurde rechts eine **wahlfreie Zusatzarretierung** angebracht, die für absolut feste, spielfreie Fixierung der Zeichenschiene sorgt, ohne dass die schnelle Handhabung mit der STOP-and-GO-Mechanik und das präzise, ruckfreie Anfahren des gewünschten Punktes beeinträchtigt wird.

rotring-Zeichenplatten gibt es in der preisgünstigen, vor allem für Schulen bestimmten Ausführung profil und in der noch komfortableren, mit zusätzlichen Funktionen ausgerüsteten Spitzenausführung rapid. Detaillierter Prospekt und Musterplatte für 8 Wochen zur Probe bei

rotring (Schweiz) AG, Postfach, 8953 Dietikon.